

Schüler Helfen Leben

Junge Menschen machen sich stark für Demokratie

Sophie Tiedemann

Spätestens seitdem die wöchentlichen Proteste von Schülerinnen und Schülern im Kontext von Fridays for Future ihren Weg in das internationale Nachrichtengeschehen fanden, ist klar: Es braucht eine junge Generation von Engagierten, die sich als demokratische Akteur/innen begreifen und ihre Anliegen selbstbewusst in die Öffentlichkeit tragen – mündend in einer jungen und gestärkten Zivilgesellschaft, die sich aktiv antidemokratischen Strömungen widersetzt, Selbstwirksamkeit durch demokratisches Handeln erfährt und sich zudem mit akut relevanten globalpolitischen Themenfeldern auseinandersetzt. Die Stiftung »Schüler Helfen Leben« (SHL), die größte jugendlich geführte Hilfsorganisation Deutschlands, schafft einen Rahmen für genau diese Erfahrung: Getreu dem Motto »Mach doch!« sind die Federführenden auf den entscheidenden Positionen der Organisation Jugendliche: In verschiedenen Bereichen und auf allen Ebenen der Organisation setzen sie sich, basierend auf demokratischer Partizipation, für ein solidarisches und verantwortungsvolles Miteinander ein.

Sozialer Tag: Alle können mitmachen

Einmal im Jahr tauschen Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz und spenden ihren Lohn an Bildungs- und Jugendprojekte in Südosteuropa und (im Kontext des Syrienkrieges) Jordanien. Welche Tätigkeit sie ausüben, ob sie beim Nachbarn den Rasen mähen, den Tag im Büro verbringen oder sogar eigene Projekte auf die Beine stellen, können sie frei entscheiden. Es ist genau diese Niedrigschwelligkeit, die den Sozialen Tag, der alljährlich von »Schüler Helfen Leben« organisiert wird und bundesweit 60.000 Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen anregt, so besonders macht. Damit entspricht der Soziale Tag außerdem ganz konkret den aktuellen Trends – denn er ermöglicht kurzfristiges, punktuell, projektbezogenes und flexibles Engagement junger Menschen und schafft somit eine allgemein engagementfördernde Struktur. Zivilgesellschaftliches Engagement in Schulen ist ein zentraler Treiber demokratischer Bildung. Schulen können, so heißt es im Dritten Engagementbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, »ein wertvoller Ort sein, um Jugendliche an ein Engagement heranzuführen.« Damit wiederum fördern sie »Teilhabeerfahrungen in gesellschaftlichen Zusammenhängen« und erweisen damit ihre besonders hohe Priorität im Kontext demokratischer Jugendbildung (BMFSFJ 2020, 27). Umso wichtiger empfinden wir es, dass gerade jenen jungen Menschen, die bisher womöglich noch keinerlei Berührungspunkte mit bürgerschaftlichem Engagement hatten – sei es durch einen eingeschränkten Zugang zu politischer Bildung in ihrem Elternhaus oder durch fehlende altersgerechte Anknüpfungspunkte – die Möglichkeit geboten wird, sich solidarisch mit Gleichaltrigen in den Projektregionen zu zeigen und so ihre ersten Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln. Der Soziale Tag entfaltet seine Wirkung gerade durch den direkten Bezug zur Lebensrealität junger Schüler und Schülerinnen – durch einen kleinen Beitrag »direkt

vor der eigenen Haustür« kann die Gesellschaft aktiv mitgestaltet und ein greifbarer Bezug zu gesellschaftspolitischen Themen globaler Relevanz hergestellt werden. Und Engagement-Erfahrungen weisen besonders dann eine hohe Signifikanz im Sinne einer direkten Demokratieerfahrung auf, wenn sie von »Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeitserfahrungen« geprägt sind (BMFSFJ 2020, 235). Und genau auf diese Weise stärkt der Soziale Tag das Gemeinwesen – denn Menschen, die sich in jungen Jahren für die Gesellschaft einsetzen, tun dies oftmals auch als Erwachsene.

Der Soziale Tag kann hierfür als erster biographischer Anknüpfungspunkt an zivilgesellschaftliches Engagement dienen und ermöglicht es durch sein einfaches, inklusives Prinzip allen Teilnehmenden, demokratische Prinzipien in der Praxis umzusetzen. Sowohl Mitmenschlichkeit als auch Solidarität stellen zentrale Werte in einer Demokratie dar – am Sozialen Tag erfahren Schüler/innen die Bedeutung dieser Werte und setzen darüber hinaus ein Zeichen gegen Ausgrenzung, rechte Propaganda und Abschottung.



Abbildungen 1+2: Am Sozialen Tag zeigen Kinder und Jugendliche, wie viel schon ein kleiner Einsatz bewirken kann – außerdem können sie in ihnen bisher unbekannte Berufsfelder hineinschnuppern und kriegen am Ende eine Teilnahmeurkunde. Quelle: SHL

Die Themenschwerpunkte der Partnerprojekte, die mit den Spendengeldern des Sozialen Tages gefördert werden, erstrecken sich über eine weite Bandbreite und decken verschiedenste Themenfelder ab – von Chancengleichheit über soziale Inklusion bis hin zur Nothilfe für Geflüchtete.

Partnerprojekte der Stiftung »Schüler Helfen Leben«: Jugendengagement in Südosteuropa und Jordanien

Die Jugendmedienorganisation »ONAuBiH« veröffentlicht als Netzwerk junger Medienschaffender in Bosnien und Herzegowina ein Magazin, bietet Journalismus-Kurse an, organisiert Talkshows und vernetzt junge Journalist/innen im gesamten Land. Es sind genau diese Aktivitäten, die als Grundlage für jungen, kritischen Journalismus in Bosnien und Herzegowina gelten. Junge Menschen setzen so eigene und demokratische Akzente in einer Medienlandschaft, die bisher durch nationalistische Tendenzen und klientelistische Verbindungen zwischen Medienhäusern und politischen Eliten geprägt ist.



Abbildung 3: Regelmäßig organisieren Teilnehmende des Projekts ONAuBiH Talks, bei denen Jugendliche über aktuelle Themen diskutieren können. Quelle: ONAuBiH / SHL.

Die Organisation »**Gypsy Roma Urban Balkan Beats (GRUBB)**« empowert junge Roma dazu, als selbstbewusste gesellschaftliche Akteur/innen aufzutreten. Dies wird in einer Vielzahl künstlerischer Workshops in Tanz und Musik, kreativem Schreiben und Fotografie verwirklicht. Die Teilnahme an den Workshops ist wiederum gekoppelt an erfolgreiche Schulbesuche, um so die Bildungs- und Zukunftschancen junger Roma zu verbessern. Besonders talentierte Jugendliche haben außerdem die Chance, bei dem eigenen Musical »Grubb Show« mitzuwirken und international zu touren.



Abbildung 4+5: In den Auftritten von GRUBB vereinigen sich traditionelle Roma-Musik, Rap und Hip-Hop. Quelle: GRUBB / SHL

Damit junge Menschen die Möglichkeit haben, sich für ihre Belange einzusetzen und sich Gehör gegenüber der Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen, wurde im Jahr 2011 die **Landesschülervertretung in Montenegro »UNSCG«** gegründet. Die Erfolge der Organisation sind beachtlich: So wurde beispielsweise die Struktur der schulischen Abschlussprüfungen verändert, außerdem wurde vor wenigen Jahren der erste Soziale Tag in Montenegro organisiert.



Abbildung 6: Durch ein großes Netzwerk und eine Vielzahl an Kooperationen, beispielsweise mit dem Bildungsministerium, ist die Landesschülervertretung landesweit bekannt. Quelle: UNSCG / SHL

Die **Organisation »Collateral Repair Project (CRP)«** ermöglicht durch zwei Gemeindezentren in der jordanischen Hauptstadt Amman einen Ort für Alle: Hier werden Angebote geschaffen, die gezielt sowohl jordanische Kinder und Jugendliche als auch junge Menschen mit Fluchterfahrung ansprechen. Es gibt Sprachkurse, IT-Trainings und verschiedenste Workshops, um Berufsperspektiven zu verbessern. Langfristig soll hier eine Grundlage für ein friedliches Miteinander Geflüchteter und der jordanischen Bevölkerung geschaffen werden.



Abbildung 7: Junge Menschen auf der Flucht brauchen sichere Räume, in denen sie spielen, lernen und Erlebtes verarbeiten können: »Ein Ort für Alle« bietet – neben Bildungsmöglichkeiten – auch zahlreiche Freizeitaktivitäten an. Quelle: CRP / SHL

Europaweites Engagement: Solidarity Action Day Movement in Europe

Mittlerweile wird die Idee des Sozialen Tages sogar in ganz Europa verbreitet: Das europäische Netzwerk »**Solidarity Action Day Movement in Europe (SAME)**« hat es sich zur Aufgabe gemacht, neue Sozialer-Tag-Initiativen in Europa zu unterstützen und für eine breitere Öffentlichkeit eben dieser zu sorgen. »Schüler Helfen Leben« ist eines der Gründungsmitglieder des Dachverbands, der heute aus neun verschiedenen Jugendorganisationen aus allen Teilen Europas besteht. Der europäische Ansatz zeigt sich in diesem Kontext von außerordentlich hoher Signifikanz, da er sich in einer politischen Realität zunehmender Europaskepsis und erstarkendem Rechtspopulismus bewährt – er wirkt also nicht nur im Rahmen der Umsetzung des Sozialen Tages in verschiedenen Ländern, sondern dient auch der nachhaltigen internationalen Vernetzung gesellschaftspolitisch engagierter Jugendlicher aus verschiedenen Teilen Europas.



Abbildung 8: SAME dient auch als Lernnetzwerk. Gemeinsam werden Erfahrungen und Ideen ausgetauscht, um die Arbeit der einzelnen Mitgliedsorganisationen zu verbessern, wie beispielsweise auf der jährlich stattfindenden SAME Summer Academy.

Quelle: SAME / SHL

Innerhalb der Stiftung: Demokratische Bildung in der Praxis

Demokratische Bildung im Schulalter und eine Selbstwirksamkeitserfahrung durch niedrigschwelligen Aktivismus – das wird auch möglich gemacht durch die »im Hintergrund« wirkenden Strukturen der Stiftung, die junge Menschen direkt dazu einladen, sich auf allen Ebenen und unterschiedlichen Bereichen zu engagieren. Häufig dient der Soziale Tag als erster Berührungspunkt mit »Schüler Helfen Leben«, der dann zu weiterem Engagement innerhalb der Stiftung anregt. Dies ist beispielsweise möglich durch eine

Stiftungsmitgliedschaft. Es ist gerade dieses besondere Charakteristikum, das eine Rechtsform, die üblicherweise nicht zu weitreichender Partizipation einlädt, reformiert – unter demokratischen Gesichtspunkten. Die mehrmals jährlich stattfindende Vollversammlung der Stiftungsmitglieder ist das höchste demokratische Entscheidungsgremium der Stiftung und befähigt alle Mitglieder dazu, über organisationsrelevante Entscheidungen abzustimmen. Damit einher geht auch die Möglichkeit, an der Wahl des Stiftungsrats teilzunehmen. Dieser setzt sich aktuell wiederum aus 12 jungen Menschen zusammen – das Durchschnittsalter beträgt hier circa 21 Jahre. Der Rat verfügt außerdem über eine Schülerquote (20%) und eine Genderquote. Der klar definierte Fokus auf Partizipation innerhalb der Stiftungsstruktur trägt entscheidend zur demokratischen Bildung engagierter Jugendlicher bei. So wird es auch im Dritten Engagementbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beschrieben: Im Engagement, so heißt es, »wird täglich Demokratie praktiziert, wenn junge Menschen an der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung beteiligt werden« (BMFSFJ 2020, 27).

Freiwilligendienst in Neumünster: Die intensivste Form des Engagements

Weiterhin bietet »Schüler Helfen Leben« alljährlich die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes in Neumünster: Junge Menschen aus Deutschland sowie aus Südosteuropa übernehmen, gemeinsam mit einem Team von Hauptamtlichen, ein Jahr lang die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung des Sozialen Tages und arbeiten dazu in allen dafür notwendigen Bereichen – beispielsweise Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Kommunikation mit den teilnehmenden Schulen, die Betreuung prominenter Unterstützer/innen sowie der Gestaltung des Print- und Online-Auftritts der Stiftung. Auch hier ist das wohl entscheidende Alleinstellungsmerkmal die Selbstermächtigung junger Menschen: Die Freiwilligen übernehmen das Gros der Aufgaben, die im Stiftungsalltag anfallen und wachsen so in die Rolle verantwortungsvoller Entscheidungsträger/innen hinein, die eine international wirksame Organisation nach außen hin repräsentieren.

Freiwilligendienst in Lübeck: European Youth Movement

Um zur Verbreitung des Sozialen Tages in Europa beizutragen sowie verschiedene internationale Begegnungsaktivitäten zu ermöglichen, wurden außerdem zwei Freiwilligendienststellen im Rahmen des Programms »European Youth Movement« eingerichtet, die die Arbeit des europäischen Netzwerks SAME weiter unterstützen. Innerhalb eines international aufgestellten Teams in Lübeck entwickeln zwei jährlich wechselnde Freiwillige gemeinsam mit ihren hauptamtlichen Kolleg/innen die Idee des Europäischen Jugendengagements weiter: Dazu gehört beispielsweise die Umsetzung internationaler Austauschaktivitäten, die Planung lokaler Projekte sowie Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit.

»Schüler Helfen Leben« Sarajevo: Zajedno stvaramo – Zusammen schaffen wir das!

Neben den Büros in Neumünster und in Lübeck befindet sich ein weiterer Standort von »Schüler Helfen Leben« in Sarajevo, der Hauptstadt Bosnien und Herzegowinas. In der gesamten Region ist »Schüler Helfen Leben« als bedeutender Akteur im Bereich Jugendbildung, Jugendengagement und Jugendpolitik bekannt. Pro Jahr werden etwa 20 Seminare für bis zu 400 junge Menschen angeboten – der Fokus liegt auch hier auf Empowerment und dem Aktivismus junger Menschen, sich für ihre Belange einzusetzen.

Vision: Jugendliche gestalten eine solidarische Gesellschaft



Abbildung 9: Viele der angebotenen Seminare finden im SHL House Sarajevo statt: Hier können Jugendgruppen sich vernetzen und Bildungsprogramme durchführen. Quelle: SHL

Entscheidende Pfeiler des Selbstverständnisses, auf denen die Arbeit von »Schüler Helfen Leben« fußt, sind also **Demokratie und Jugendpartizipation**: Demokratisches Handeln, und dies ist das Prägende im Stiftungsalltag, wird nicht nur von außen gefördert. Viel mehr begreift sich »Schüler Helfen Leben« als eine inhärent demokratische Stiftung junger Menschen, in der Jugendbeteiligung gelebt wird – es ist gerade der allumfassend partizipative Ansatz, der getreu dem Motto »Mach doch!« Vorbildscharakter in der deutschen Stiftungslandschaft annimmt. Zu den Visionen »Schüler Helfen Lebens« gehört, dass jede/r Schüler/in in Deutschland sich sozial und solidarisch engagiert und für andere einsetzt – denn so stärken wir als junge

Menschen Demokratie und Gemeinwesen. Häufig sind es gerade die ersten Engagement-Erfahrungen, die für junge Menschen biographisch signifikant sind. Deshalb setzen wir nicht nur auf formale Mitbestimmung Jugendlicher, sondern auf ein grundsätzliches Vertrauen in ihre Selbstwirksamkeit: Neue Ideen sind willkommen, das Engagement junger Menschen nehmen wir ernst – und fördern nicht zuletzt den Spaß an der Sache.

Literatur

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2020): Dritter Engagementbericht. Zukunft Zivilgesellschaft: Junges Engagement im digitalen Zeitalter. Zentrale Ergebnisse, Berlin.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2020). 16. Kinder- und Jugendbericht. Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter, Berlin.

Autorin

Sophie Tiedemann, ist im Berliner Büro von »Schüler Helfen Leben« tätig. Im Jahr 2016/2017 hat sie ihren Auslandsfreiwilligendienst mit Schüler Helfen Leben bei der NGO Otaharin in Bijeljina (Bosnien und Herzegowina) absolviert, die sich für mehr Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche einsetzen, die der Minderheit der Roma angehören. Vor kurzem hat Sophie Tiedemann ihren Bachelor in International Studies an der Universität Leiden abgeschlossen und beginnt zum Wintersemester 2021 ihren Master Multimedia & Autorschaft an der MLU Halle.

Kontakt

Schüler Helfen Leben
Axel-Springer-Straße 40
10969 Berlin
sophie.tiedemann@schüler-helfen-leben.de

Tel. +49 30 2250271-60

Redaktion eNewsletter

Netzwerk Bürgerbeteiligung
c/o Stiftung Mitarbeit
Redaktion eNewsletter
Ellerstraße 67
53119 Bonn
E-Mail: newsletter@netzwerk-buergerbeteiligung.de